

A AUSSIGER  
BEITRÄGE B

GERMANISTISCHE SCHRIFTENREIHE  
AUS FORSCHUNG UND LEHRE

3  
\*\*\*\*\*  
2009  
3. JAHRGANG

*Sprache, Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik in Bewegung.  
Aktuelle Fragestellungen germanistischer Linguistik und DaF-Didaktik*

**Hrsg. von  
Hana Bergerová, Marek Schmidt und Georg Schuppener**



ACTA UNIVERSITATIS PURKYNIANAE  
FACULTATIS PHILOSOPHICAE STUDIA GERMANICA

# AUSSIGER BEITRÄGE

Germanistische Schriftenreihe aus Forschung und Lehre

---

## *Redaktionsrat:*

Hana Bergerová (Ústí n. L.), Andrea Bartl (Bamberg), Renata Cornejo (Ústí n. L.), Ekkehard W. Haring (Nitra/Wien), Klaus Johann (Münster), Marie Maroušková (Ústí n. L.), Marek Schmidt (Ústí n. L.), Georg Schuppener (Leipzig/Plzeň)

E-Mail-Kontakt: [ABRedaktion@ujep.cz](mailto:ABRedaktion@ujep.cz)

Für alle inhaltlichen Aussagen der Beiträge zeichnen die Autor/innen verantwortlich.

Hinweise zur Gestaltung der Manuskripte unter <http://kgerff.ujepurkyne.com>

Die Zeitschrift erscheint einmal jährlich.

*Anschrift der Redaktion:* Katedra germanistiky FF UJEP  
České mládeže 8, CZ-40096 Ústí nad Labem

*Bestellung in Tschechien:* Knihkupectví UJEP  
Brněnská 2, CZ-40001 Ústí nad Labem  
[knihkupectvi@rek.ujep.cz](mailto:knihkupectvi@rek.ujep.cz)

*Bestellung im Ausland:* PRAESENS VERLAG  
Wehlistraße 154/12, A-1020 Wien  
[bestellung@praesens.at](mailto:bestellung@praesens.at)

*Design:* LR Consulting, spol. s r. o.  
Dlouhá 1548/5, CZ-40001 Ústí nad Labem  
[lubomir@lrdesign.cz](mailto:lubomir@lrdesign.cz)

*Technische Redaktion und Druck:* Jiří Bartoš – SLON, spol. s r.o.  
U Chemičky 880/18, CZ-40001 Ústí nad Labem

*Auflage:* 200

© Univerzita J. E. Purkyně v Ústí nad Labem, Filozofická fakulta  
Ústí nad Labem, 2009

ISSN 1802-6419  
ISBN 978-80-7414-144-7  
ISBN 978-3-7069-0583-1

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort der Herausgeber</b>	7
<b>PETER SCHMIDT:</b> Wenn sich Wege kreuzen	11
<b>I. SPRACHWISSENSCHAFLICHE UND DIDAKTISCHE BEITRÄGE</b>	
<b>URSULA HIRSCHFELD:</b> Spielerische Ausspracheübungen für tschechische Deutschlernende	17
<b>MAREK SCHMIDT/MARIE VACHKOVÁ:</b> Angaben zur deutschen Standardaussprache im entstehenden <i>Großen deutsch-tschechischen akademischen Wörterbuch (GDTAW)</i> als Kunst des Möglichen	25
<b>MILOŠ CHOVAN:</b> Artikulations- und Intonationsveränderungen als Ausdrucksweisen der sozialen Distanz (Soziale Funktionen phonostilistischer Merkmale in der Konversation)	41
<b>BERND GRIEBEL:</b> Entwurf eines Tempussystems des Deutschen (am Beispiel des Sprachunterrichts Deutsch für ausländische Studierende an deutschen Hochschulen)	57
<b>RAÚL SÁNCHEZ PRIETO:</b> Grammatik und Wirtschaft: Die kontrastive Hypertextgrammatik	69
<b>VERONIKA KOTŮLKOVÁ:</b> Tschechische Äquivalente der deutschen Determinativkomposita. Zum Einsatz von Parallelkorpora für kontrastive linguistische Untersuchungen	81
<b>EDYTA GROTEK:</b> Jetzt sind aber Männer dran! Reflexion über neu verwendete maskuline Berufs- und Personenbezeichnungen im Deutschen und im Polnischen	91
<b>GEORG SCHUPPENER:</b> Onomatopoetika – ein vernachlässigtes Gebiet der Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik	105
<b>PETRA SZATMÁRI:</b> Sprachbewusstheit, entdeckendes Lernen. Linguale Realien im DaF-Unterricht aus plurizentrischer Sicht	125

**LÁSZLÓ KOVÁCS:** Einige Überlegungen zum Netzwerkcharakter des mentalen Lexikons und zu möglichen Konsequenzen für die Didaktik des Fremdsprachenerwerbs 137

**ŠÁRKA BLÁŽKOVÁ SRŠŇOVÁ:** Möglichkeiten und Grenzen des integrierten Sach- und Fremdsprachenunterrichts 149

**DOROTHEA SPANIEL-WEISE:** Sprachliche Ausbildung in binationalen-bilingualen Schulzweigen 161

**PAVLA NEČASOVÁ/DAGMAR ŠVERMOVÁ:** Zum Zustand des bilingualen Unterrichts in Tschechien 173

## II. REZENSIONEN

**Atila Bombitz/Renata Cornejo/Slawomir Piontek/Eleonora Ringler-Pascu** (Hrsg.): Österreichische Literatur ohne Grenzen. Gedenkschrift für Wendelin Schmidt-Dengler. Wien: Praesens, 2009 (*Karin Wozonig*) 189

**Peter Clar/Christina Schenkermayr:** Theatrale Grenzgänge. Jelineks Theatertexte in Europa. Wien: Praesens, 2008 (*Renata Cornejo*) 191

**Leena Eilittä:** Ingeborg Bachmann's Utopia and Disillusionment. Introduction. Helsinki: Suomalaisen Tiedeakatemia Toimituksia Humaniora 347, Annales Academiae Scientiarum Fennicae, 2008 (*Jana Hrdličková*) 193

**Jana Hrdličková:** „Es sieht schlimm aus in der Welt.“ Der moralische Appell in den Hörspielen von Marie Luise Kaschnitz. Ústí nad Labem: Filozofická fakulta UJEP, 2008 (*Jürgen Eder*) 196

**Arne Klawitter/Michael Ostheimer:** Literaturtheorie – Ansätze und Anwendungen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2008 (*Karin Wozonig*) 197

**Arnulf Knaf/Wendelin Schmidt-Dengler** (Hrsg.): Unter Kanonverdacht. Beispielhaftes zur österreichischen Literatur im 20. Jahrhundert. Wien: Praesens, 2009 (*Jana Hrdličková*) 198

<b>Iva Kratochvílová/Jana Nálepová</b> (Hrsg.): „Sprache: Deutsch“. Beiträge des internationalen germanistischen Symposiums Opava/Sambachshof. Opava: Slezská univerzita, 2008 ( <i>Marek Schmidt</i> )	202
<b>Mari Tarvas</b> (Hrsg.): Tradition und Geschichte im literarischen und sprachwissenschaftlichen Kontext. Frankfurt am Main: Peter Lang, 2008 ( <i>Gudrun Mücke</i> )	204
<b>Jill E. Twark</b> : Humor, Satire, and Identity: Eastern German Literature in the 1990s. Berlin/New York: de Gruyter, 2007 ( <i>Ekkehard W. Haring</i> )	206
<b>III. AKTUELLE BERICHTE, FORSCHUNGSPROJEKTE u.a.</b>	
<b>Die IX. Tagung des Verbandes der Deutschlehrer und Germanisten der Slowakei</b> in Bratislava, 11.-13.09.2008 ( <i>Mária Vajičková</i> )	211
<b>II. Königgrätzer Linguistik- und Literaturtage</b> in Hradec Králové, 29.-30.10.2008 ( <i>Jana Ondráková</i> )	212
<b>Holocaust in Literatur, Musik, Sprache, bildender Kunst und Unterricht.</b> Internationales Kolloquium in Linz und Ústí nad Labem, 23.-26.03./18.-20.05.2009 ( <i>Hana Bergerová, Jarmila Jehličková</i> )	214
<b>„Übersetzung als Interpretation – Interpretation als Übersetzung“.</b> Franz Werfel-Jahrestagung in Wien, 27.-28.03.2009 ( <i>Renata Cornejo</i> )	216
<b>Otfried Preußler didaktisch.</b> Internationales studentisches Seminar in Řehlovice, 28.05.-01.06.2009 ( <i>Jan Kvapil</i> )	218
<b>Hotzenplotz aus Osoblaha. Die böhmische Thematik im Werk Otfried Preußlers.</b> Wissenschaftliches Symposium in Ústí nad Labem, 12.-14.06.2009 ( <i>Rahel Rosa Neubauer</i> )	219
<b>Deutsch bewegt.</b> XIV. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer in Jena – Weimar, 03.-08.08.2009 ( <i>Nadežda Zemaníková</i> )	223
<b>Verzeichnis der Beiträger/innen</b>	225
<b>Verzeichnis der Gutachter/innen</b>	229

## EDYTA GROTEK

### Jetzt sind aber Männer dran! Reflexion über neu verwendete maskuline Berufs- und Personenbezeichnungen im Deutschen und im Polnischen

*The language, and especially vocabulary, reflects very precise changes taking place in extralinguistic provinces. This article demonstrates the development of masculine names of persons and jobs which until now have been reserved for women, hence in the maternity and education field, comparative - in Polish and German. First, the article presents the systemic possibilities of both languages to mark the gender or gender neutrality. Then, on chosen examples found on Internet forums, it demonstrates how nowadays they are realized in „parole“.*

#### 1 Einführung

Die sprachlichen Kategorien spiegeln sowohl die außersprachliche Realität als auch die Denkweise einer Sprachgemeinschaft wider. In der Sprache wird das ausgedrückt, was für eine Gemeinschaft wichtig ist – wichtig in Bezug auf die mentale Rezeption von Wirklichkeit (vgl. KEPIŃSKA 2006: 306f.). Bei der Erkenntnis und Untersuchung der sprachlichen Weltansicht spielt der Wortschatz eine privilegierte Rolle – er ist ein Klassifikator der gesellschaftlichen Gesamterfahrung und erweitert und bereichert sich je nach Wandlung der Lebensbedingungen, Zuwachs des Wissens, Wandlungen im Sozialgefüge (vgl. BARTMIŃSKI 2006: 13 f.).

Laut einer Studie der Bundesregierung Deutschland<sup>1</sup> wollen Männer ihren Kindern mehr Zeit widmen, auch direkt nach der Geburt, daher bleiben sie manchmal zu Hause, während die Frau das Geld verdient, sie dringen in Schulen und Kindergärten ein, in Berufsfelder also, die bisher eher für Frauen reserviert waren. Angesichts dieser Wandlungen stellt sich die Frage, ob sich diese Entwicklungen auch in der Sprache nachvollziehen lassen. Benötigen wir nun neben der *feministischen* auch eine *maskulinistische Linguistik*, die sich für die geschlechtsgerechte Behandlung der Männer in der Sprache einsetzen würde?

Der vorliegende Beitrag ist ein Versuch, die männlichen Berufs- und Personenbezeichnungen im Bereich „Familie und Erziehung“ im Deutschen und im Polnischen zu analysieren. Dieses breite Thema kann in solch einem kurzen Beitrag nur angedeutet werden, viele Aspekte bleiben unberücksichtigt. Die Skizze erhebt

<sup>1</sup> Magazin für Soziales, Familie und Bildung. Nr. 061 03/2008. URL: [www.bundesregierung.de](http://www.bundesregierung.de) [12.02.2009]

keinen Anspruch auf Vollständigkeit und ist eher als Anregung zu verstehen. Als Korpus dienen hauptsächlich Internet-Foren von online-Zeitungen und -Zeitschriften oder von Portalen, die auf junge Eltern und Jobsuchende abzielen.

## 2 Genus und Sexus im polnischen und deutschen Sprachsystem – ein kurzer Überblick

Auch wenn das polnische und das deutsche Sprachsystem keine unmittelbaren Parallelen aufweisen, kann dennoch – wie sich im Verlauf des Beitrags zeigen wird – ein Vergleich von Gemeinsamkeiten und Unterschieden im Wortschatz dargestellt werden.

### 2.1 Das Deutsche

FISCHER (2004: 180) zählt folgende Möglichkeiten auf, das Geschlechtsspezifische oder Geschlechtsneutrale (insbesondere in Bezug auf die Berufsbezeichnungen) im Deutschen auszudrücken:

<b>I. Geschlechtsspezifisch</b>	
Beiwörter <sup>a)</sup>	<i>der, die, eine(r), jede(r) (...)</i>
Suffixe	<i>-in</i>
Zweites Element in Wortzusammensetzungen	<i>-mann, -frau</i>
Adjektiv-Modifikation	<i>weiblich, männlich</i>
<b>II. Geschlechtsneutral</b>	
Beiwörter:	<i>der, die, eine(r), jede(r) (...)</i>
Zweites Element in Wortzusammensetzungen:	<i>-person, -leute, -kraft, -hilfe, -personal</i>
Umschreibung:	<i>Leitung, Management, Professur, Personal</i>

Die Aufzählung bedarf jedoch einiger Ergänzungen. Es fehlt hier das generische Maskulinum, ein wichtiges Mittel zum Ausdruck des Geschlechtsneutralen. Zwar bestätigen die von KLEIN (2008<sup>2</sup>) durchgeführten Umfragen, dass sich bei generischen Formen nur ein Drittel der Frauen mitgemeint fühlen, ob das generische Maskulinum tatsächlich eine männerdominante Form ist, gilt aber als umstritten.

Eine weitere Möglichkeit, die FISCHER (2004) nicht nennt, bezieht sich auf das Geschlechtsspezifische und meint eine Umschreibung: *Frau* Doktor, *Frau* Abgeordnete – diese Formen werden nicht nur adressativ gebraucht. Des Weiteren darf unter den Suffixen, die geschlechtsmarkiert sind, auch das Suffix *-euse* nicht vergessen werden, z.B.: *Chauffeur – Chauffeuse, Kontrolleur – Kontrolleuse*.

<sup>2</sup> Siehe dazu auch von POLENZ (1999: 328).

Das Deutsche ist im Grunde genommen ein System, in dem sich die weiblichen und männlichen Bezeichnungen parallel bilden lassen – auch wenn der sprachliche Usus (noch) nicht alle solche Bildungen akzeptiert<sup>3</sup>.

## 2.2 Das Polnische

Das Genus ist eine für das Polnische wesentliche Kategorie. Bei Substantiven ist es eine selektive Kategorie, bei anderen Wortarten (wie z.B. Adjektiven) – eine Flexionskategorie. Das Genus des Substantivs determiniert im Polnischen auch die Wahl entsprechender Verbalformen in der Vergangenheit und im Konjunktiv, wie kurz illustriert werden soll:

<i>ładna kobieta stała</i> -	<i>eine schöne Frau stand</i>
<i>młody chłopiec stał</i> -	<i>ein junger Junge stand</i>
<i>małe dziecko stało</i> -	<i>ein kleines Kind stand</i>

Auch im Plural wird die Form des Verbs je nach Genus gewählt, es gibt im Polnischen im Plural zwei Genera: *rodzaj męskoosobowy* und *rodzaj niemęskoosobowy* – das maskulin-persönliche Genus und das nichtmaskulin-persönliche Genus<sup>4</sup>, das nicht lebendige Maskulina sowie lebendige und nicht lebendige Feminina und Neutra inkludiert (vgl. u. a. HANDKE 1994: 23f.; KEPIŃSKA 2006: 265f.).

In der polnischen Sprache geht die Derivation in den meisten Fällen – ähnlich wie im Deutschen – von den männlichen Formen aus (Richtung: männlich → weiblich) z.B.: *lekarz* – *lekarka* (Arzt – Ärztin) usw. Die Möglichkeiten des Polnischen, das Geschlechtsspezifische und -neutrale auszudrücken, sind in folgender Tabelle dargestellt (vgl. und siehe mehr bei ZARON 2004, HANDKE 1994, KEPIŃSKA 2006):

I. Geschlechtsspezifisch	
Suffixe	<i>-(i)ca</i> ( <i>diabeł</i> – <i>diablica</i> <sup>b)</sup> ; Teufel – Teufelin), <i>-ka</i> , ( <i>nauczyciel</i> – <i>nauczycielka</i> ; Lehrer – Lehrerin), <i>-yni</i> ( <i>dozorca</i> – <i>dozorczyni</i> ; Wärter – Wärterin), <i>-owa</i> <sup>c)</sup> ( <i>dzielnicy</i> – <i>dzielnicy</i> <sup>c)</sup> ; Bezirkspolizist – Bezirkspolizistin)
Adjektiv-Modifikation	- jedes Adjektiv mit weiblicher Endung (nur bei maskulinem Substantiv bezogen auf Frau möglich, nicht umgekehrt): <i>thumacz przysięgła</i> – <i>*die/eine beeidigte Übersetzer</i> <sup>d)</sup> - adjektivische Nachnamen: <i>dyrektor Kowalska/dyrektor Kowalski</i> <sup>e)</sup>

3 Die von GROTEK an dem landwirtschaftlichen Wortgut durchgeführte Untersuchung hat nachgewiesen, dass in jeder Zeitperiode andere Mittel zum Ausdruck des Geschlechtsspezifischen bevorzugt wurden. Das 19. Jahrhundert bediente sich zur Markierung des Geschlechtsspezifischen vor allem der 2. Komponente in der Zusammensetzung, wogegen heute die *in*-Movierungen am meisten vertreten sind (vgl. und siehe mehr in GROTEK 2009a, dieselbe 2009b: 310 ff.).

4 In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts auch noch „feminin-dinglicher Genus“ genannt (vgl. HANDKE 1994: 23).



Beiwörter	<i>pan</i> (Herr), <i>pani</i> (Frau)
Morphologische Mittel	Formen des Verbs (Vergangenheit)
<b>II. Geschlechtsneutral</b>	
Umschreibung	<i>kierownictwo</i> , <i>szeftstwo</i> (Leitung), <i>personel</i> (Personal), <i>osoba</i> (Person) <sup>5</sup>
Generische Formen	grammatisch maskulin, (Pl. maskulin-persönlich): <i>lekarze</i> , <i>nauczyciele</i> (Ärzte, Lehrer – für Männer und Frauen).

Das generische Maskulinum wird vor allem bei der Angabe von Funktionen und Berufen gebraucht. In vielen Fällen hat die polnische Sprache gar keine symmetrischen weiblichen Entsprechungen gebildet, obwohl es im System dazu keine formalen Hindernisse gibt. Oft weisen die parallelen weiblichen Formen im sprachlichen Usus eine eingeeengte Bedeutung auf: *dyrektorka/Direktorin* – nur in der Schule (ev. Kindergarten/-krippe); *dyrektor/Direktor* – überall anders (vgl. ausführlicher HANDKE 1994: 24f.).

Wie aus dem kurzen Überblick ersichtlich wird, hat sowohl das Deutsche als auch das Polnische genügend formale Mittel, um für alle Berufsbezeichnungen symmetrische weibliche und männliche Formen zu bilden, unabhängig davon, dass sie für beide Sprachen verschieden sind. Nun stellt sich die Frage, wie dies im sprachlichen Usus gehandhabt wird. Um diese Frage zu beantworten, werden im folgenden Abschnitt Beispiele angeführt und erläutert.

### 3 Analyse des Sprachguts

#### 3.1 Männer im Haushalt

##### 3.1.1 Im Deutschen

Wenn sich der (*Nicht*)*Ehemann* entscheidet, den Haushalt zu führen, heißt er *Hausmann*<sup>5</sup>. Dies ist eine parallele Bildung zu *Hausfrau* und wird nicht negativ konnotiert. Im Gegenteil, viele *Hausmänner* geben an, sich in ihrer Rolle wohl zu fühlen: „(...) Meine Frau ist Lehrerin und verdient mehr als ich, deshalb bin ich *Hausmann* geworden. Ich fühle mich sehr wohl in meiner Rolle“<sup>6</sup>. Oder auch: „Mein Mann ist ein wahnsinnig guter *Hausmann* [...]“<sup>7</sup>.

5 Das Statistische Bundesamt verzeichnete in Deutschland im Jahre 2003 rund 110.000 Hausmänner – bei 5 Millionen Hausfrauen (vgl. METZ 2007).

6 Siehe: [www.babyzimmer.de](http://www.babyzimmer.de) [08.02.2009]. Alle Hervorhebungen in den Belegen durch Kursivschrift von der Autorin.

7 Siehe: ebd. [08.02.2009]

Heute, weder bei Duden noch bei Wahrig lemmatisiert, gibt es im Deutschen – parallel zum *Hausmütterchen* – das Lexem *Hausväterchen*, und das schon seit dem 19. Jh. (siehe GRIMM, online). Die heutige Verwendung des Lexems in Bezug auf die den Haushalt führenden Männer ist in der stilistischen Aufwertung nicht eindeutig. Die Belege reichen von neutral: „Ob dann tatsächlich im Einzelfall ein Hausmütterchen oder ein Hausväterchen den heimischen Herd heizen, (...) bliebe dann der Entscheidungsfreiheit des Einzelnen überlassen“<sup>8</sup>, bis hin zu positiv, wo die *Hausmänner* als emanzipierte Männer angesehen werden: „Die Themen Haushaltsgeld, Emanzipation, Hausväterchen oder alltägliche Gewohnheiten wie Baden gehen oder Anziehen wurden zur Diskussionsgrundlage.“<sup>9</sup> oder: „Ich bin Hausväterchen [...] und mein Kartoffelsalat- [...] -Rezept [ist] weltweit bekannt [...]“<sup>10</sup>. Daneben gibt es aber auch Einträge, die einen negativen Beiklang des Lexems verraten: „Ich möchte damit nicht sagen, dass man ein Lebenlang „hinter dem Herd“ stehen soll und das „Hausmütterchen/Hausväterchen“ machen soll“<sup>11</sup>; „Nur weil ,der Warmduscher einen auf Hausväterchen machen will“ (...)“<sup>12</sup>. Eine genaue Definition von *Hausväterchen* lässt sich im Portal [www.gut-durch-die-wechseljahre.de](http://www.gut-durch-die-wechseljahre.de) nachlesen, wo einmal das Wort *Hausmütterchen* fiel und – wie es sich erwiesen hat – einer Erklärung bedurfte. Bei späteren Einträgen wurde es auch auf Männer bezogen, was der Titel signalisiert: „Bitte um Aufklärung bezüglich. *Hausmütterchen/Hausväterchen*.“

*Hausmütterchen* sind für mich genau diejenigen die den ganzen Tag nichts anderes im Kopf haben als zu putzen, kochen und zu backen, den Kindern hinterzuräumen und abends die Füße hochzulegen. Sie haben keinerlei Interessen an guter Literatur, Diskussionen oder auch lustiger Freizeit, wie mal schick ausgehen etc. (a.a.O., von: Tessaline1, 22.11.07)

### 3.1.2 Im Polnischen

Die einzige neutrale weibliche Form für nichtberufstätige Frauen im Polnischen ist *gospodyni domowa* (Hauswirtin). Sie bezeichnet gleichzeitig einen Beruf<sup>13</sup>. Es gibt zwar eine parallele männliche Form<sup>14</sup>: *gospodarz domu* (Hauswirt, eigentlich: der Wirt vom Haus), die Referenz der beiden Bezeichnungen ist aber nicht identisch. *Gospodarz domu* gleicht dem *Hausmeister*. Er ist zugleich Wächter,

8 Siehe: [www.wartower.de/forum/](http://www.wartower.de/forum/) [29.09.2008]

9 Siehe: [www.mgv-concordia-schifferstadt.de](http://www.mgv-concordia-schifferstadt.de) [29.09.2008]

10 Siehe: [de.midas.games.yahoo.net](http://de.midas.games.yahoo.net), von: bartewald [12.07.2007]

11 Siehe: [forum.politik.de/forum/](http://forum.politik.de/forum/), von: webhummel [22.09.08]

12 Siehe: [www.spotlight-wissen.de](http://www.spotlight-wissen.de), von: stoeffoe [03.05.2006]

13 Vgl. PBK (s. Literaturverzeichnis) – Nummer 51210.

14 Vgl. PBK – Nummer 914101.

Betreuer und Pfleger: „Nad wszystkim czuwa *gospodarz domu*, nie da on krzywdy zrobić nikomu”<sup>15</sup>. Nur an einer Stelle kann *gospodarz domu* in der Bedeutung von *Hausmann* belegt werden: „Każda gospodyni domowa czy każdy *gospodarz domowy* chce mieć optycznie czystą kuchnię (...)”<sup>16</sup>.

Eine stilistisch positive Bezeichnung, die ins Deutsche genau mit *Hausehemann* zu übersetzen ist, ist *mąż domowy*: „Otóż mały (ma jakieś 8 lat) ma zamiar zostać ,mężem domowym’ i uczy się jak robić zakupy w markecie (...)”<sup>17</sup>. Davon kommt *żona domowa – Hausehefrau*<sup>18</sup>.

Oft werden nicht berufstätige Frauen im Polnischen aber umgangssprachlich als *kura domowa* (Haushenne) bezeichnet, was eindeutig negativ ist (oft als Gegenüberstellung zu *kobieta sukcesu* – Erfolgsfrau). Wird der Mann zu einem *kur domowy* oder *kogut domowy*? Beides bedeutet soviel wie *Haushahn*<sup>19</sup>: „Może rozmijam się z powołaniem, może powinienem być kurą domową (kogutem)? Piorę (...), gotuję, (...), odkurzam, zmywam podłogi (...)”<sup>20</sup>. Oft wird die Bezeichnung *kura domowa* einfach auf Männer übertragen: „Bulterier PiS: jestem kurą domową. (...)”<sup>21</sup>. Ob es in Zukunft weitere Flexionskonsequenzen zur Folge hat, d.h., ob die oben bei \**die beedigte Übersetzer* besprochene Adjektiv- oder mittels Beiwort *pan / pani* vorgenommene Modifikation die entgegengesetzte Richtung annimmt, wie etwa: \**Pan kura domowa ugotował dziś coś dobrego*<sup>22</sup> = \**Herr Haushenne hat heute etwas Schmackhaftes gekocht*, bleibt abzuwarten.

15 Auf alles gibt der *Hauswirt* Acht, er lässt nicht zu, dass irgendjemandem Unrecht angetan wird. – ein Zitat aus der zur Zeit der Volksrepublik Polen bekannten Serie „Alternatywy 4”, heute oft scherzhaft verwendet. Alle Übersetzungen ins Deutsche durch die Autorin.

16 Jede Hauswirtin (besser: *häusliche Wirtin*) und jeder Hauswirt (besser: *häuslicher Wirt*) möchte eine optisch saubere Küche haben. Siehe: pl.percenta.com [08.02.2009]

17 So hat der Kleine (ca. 8 Jahre alt) vor, ein *Hausehemann* zu werden und lernt im Supermarkt einkaufen. Siehe: forum.gazeta.pl/forum, von zetrzy [04.12.08]

18 So hat der Kleine (ca. 8 Jahre alt) vor, ein *Hausehemann* zu werden und lernt im Supermarkt einkaufen. Siehe: forum.gazeta.pl/forum, von zetrzy [04.12.08]

19 Siehe z.B.: hot-pyszczki.blogspot.com [05.01.09]

20 Ev. *männliches Haushuhn*, *kur* ist veraltend, *kogut* neutral und im heutigen Gebrauch.

21 Vielleicht habe ich doch meinen Beruf verfehlt, vielleicht soll ich *Haushenne (-hahn)* werden? Ich wasche (...), koche (...), wische Staub, putze Böden (...). Siehe: repo.dobremiasto.net/blog, ohne Autor [24.01.2007]

22 „Der Bullterrier von PiS: Ich bin eine *Haushenne*.“ (...). Siehe: www.pardon.pl/artykul, von Paulina Witek [02.04.2008]

### 3.2 Männer als Väter

#### 3.2.1 Im Deutschen

Neben dem im Deutschen parallel zu *Mutterschaftsurlaub* existierenden offiziellen Begriff *Vaterschaftsurlaub*, gibt es im Sprachgebrauch auch Bildungen wie *Papurlaub* und *Papiurlaub*: „Und wenn ich für zwei Monate Papiurlaub nehme, dann bekomme ich mehr Geld?“<sup>23</sup>; oder auch: „Nach langer Absprache haben wir uns so geeinigt, dass (...) er den ‚Papiurlaub‘ nimmt. Analog zu diesen Bezeichnungen beziehen die Väter außer *Vaterschaftsgeld* auch *Papageld*<sup>24</sup>.

#### 3.2.2 Im Polnischen

Der Urlaub nach der Geburt des Kindes wird in Polen *urlop ojcowski*<sup>25</sup> genannt: „(...) *urlapy ojcowskie* są w Polsce dopiero proponowane (...)“<sup>26</sup>. Diese Bezeichnung entspricht der sprachlichen Norm und wird im öffentlichen Diskurs gebraucht. *Ojciec* (Vater)<sup>27</sup> wird im Polnischen im rechtlichen und biologischen Sinn in offiziellen Situationen verwendet. Damit hört sich *urlop ojcowski* auch sehr offiziell an<sup>28</sup>. In der öffentlichen Debatte kommen aber auch solche Bildungen wie *urlop tacierzyński* oder sogar *ojcierzyński* vor – beides Neubildungen, die sowohl das Wort *Papa* (im ersten Fall) als auch *Vater* (im zweiten Fall) mit dem *urlop macierzyński* (Mutterschaftsurlaub) zu verbinden versuchen. Beide Bildungen werden aber – wie bereits angedeutet – nicht nur in der Umgangssprache oder familiär gebraucht, sondern tauchen auch in öffentlichen Texten (Zeitungen, Zeitschriften, Diskussionen von Politikern) auf: „Polscy ojcowie decydują się na *urlop tacierzyński* 20 razy rzadziej niż szwedzcy czy norwescy“<sup>29</sup>, oder wie es der Titel eines Beitrags bei [www.bankier.pl](http://www.bankier.pl) (Finanz- und Börsenportal) bezeugt: „*Macierzyński – ojcierzyński*“<sup>30</sup>.

23 Das Verb *ugotował* wird hier natürlich in männlicher Form gebraucht.

24 Siehe: [forum.tagesschau.de/archive](http://forum.tagesschau.de/archive) von: Henryk [26.02.2007]

25 Siehe z.B.: [ec.europa.eu](http://ec.europa.eu), [www.taz.de/dx/2005/12/15/](http://www.taz.de/dx/2005/12/15/), [www1.mdr.de](http://www1.mdr.de).

26 *Macierzyństwo* – Mutterschaft; *ojcostwo* – Vaterschaft.

27 Über *Vaterschaftsurlaube* beginnt man in Polen gerade erst zu diskutieren. Siehe: [www.basta.bblog.pl](http://www.basta.bblog.pl) [20.01.2009]

28 1. ein Mann, der ein eigenes Kind oder Kinder hat; 2. männliches Tier, das Nachkommen gezeugt hat; 3. derjenige, der etwas erfunden, initiiert hat, jds. Vorbild (...) war [SJP, online].

29 Eine im Bekanntenkreis durchgeführte Befragung, die keinen Anspruch auf Repräsentativität erhebt, hat Folgendes ergeben: Von zwölf befragten Männern im Alter über 30 haben es nur zwei als neutral empfunden; die sonstigen Antworten waren u.a.: offiziell, gesetzlich, „steif“.

30 Polnische Väter entscheiden sich für den *Papiurlaub* 20 Mal seltener als die schwedischen oder norwegischen. (Jaskiniowiec na *tacierzyńskim*, Nachrichten bei: [facet.interia.pl/news/](http://facet.interia.pl/news/) [03.07.2007])

Die beiden sprachlichen Neubildungen können als positiv konnotiert angesehen werden. Der hier schon zitierte anonyme Autor des Eintrags bei [www.basta.bbblog.pl](http://www.basta.bbblog.pl) empfindet diese Bildungen aber als negativ (im Folgenden nur die Übersetzung): „Das Lancieren der Bezeichnung *urlop tacierzyński* – die kastrierend wirkt und die Vaterschaft der Mutterschaft sprachlich unterordnet (...)“<sup>31</sup>. Genauso wie im Deutschen werden parallel Bezeichnungen für Staatsleistungen gebildet: *zasilek ojcowski* oder *tacierzyński* (Vaterschafts-/Papageld). *Zasilek ojcieczyński* wurde nur einmal belegt<sup>32</sup>.

### 3.3 Männer in Erziehungsberufen

Im Folgenden wird eine Liste ausgewählter Berufe dargestellt, die bis jetzt nur für Frauen reserviert waren – die Nummer des entsprechenden Belegs jeweils bei Lexemen<sup>33</sup>:

#### 3.3.1. Im Deutschen

Weiblich	Männlich
Kindermädchen/Kinderfrau [BZ-255, WL-226/BZ-62, WL-56]	Kinderjunge (1,2,3), (männliches) Kindermädchen (3)/Kindermann (5) [0,0,0] <sup>34</sup>
Tagesmutter [BZ-76, WL-143]	Tagesvater (4, 5) [BZ-1, WL-0]
Krankenschwester [BZ-1676, WL-680]	Krankenpfleger/-bruder (6) [BZ-314, WL-245/ 0,0]
Hebamme [BZ-479, WL-220]	Entbindungspfleger [BZ-1, WL-0]
Kindergärtnerin [BZ-269, WL-101]	Kindergärtner [BZ-34, WL-22]

1. „*Kinderjunge* gesucht!“<sup>34</sup>
2. „Bei uns hat sich auch ein junger Mann als *Kindermädchen* beworben (...)“<sup>35</sup>
3. „Ich bin außerdem ein männliches *Kindermädchen*, ein *Kinderjunge*, wenn du es so willst. Und wie alle anderen auch, bin ich DJ.“<sup>36</sup>
4. „Ich bin *Tagesvater* und beaufsichtige fünf Kinder zwischen eineinhalb und drei Jahren. Ich habe ein wenig recherchiert und habe nur etwa 600 *Tagesväter* in ganz Deutschland gezählt (...)“<sup>37</sup>
5. Betreuung in der Kindertagespflege bedeutet: 1. Ihr Kind wird im Haushalt der

31 Artikel von Aleksandra Solarewicz [01.02.2009]

32 Anonym, bei [www.basta.bbblog.pl](http://www.basta.bbblog.pl) [15.01.2009]

33 Siehe: [orka2.sejm.gov.pl/Debata3.nsf](http://orka2.sejm.gov.pl/Debata3.nsf) [20.01.2009]

34 Diskussion bei [www.urkostmitbrigitte.de/forum/](http://www.urkostmitbrigitte.de/forum/) [10.02.2009]

35 Siehe: [www.liliput.ch/Forum/](http://www.liliput.ch/Forum/), von: Samantha\_80 [14.02.2009]

36 Siehe: Interview – Black Kids, [vice.typepad.com/vice\\_germany](http://vice.typepad.com/vice_germany) [15.01.2009]

37 Siehe: „Tagesvater aus Köln“, [www.xn--tagesvter-02a.net/](http://www.xn--tagesvter-02a.net/) [04.02.2009]

Tagesmutter bzw. des *Tagesvaters* betreut. 2. Ihr Kind wird im eigenen Haushalt von einer Kinderfrau oder einem *Kindermann* betreut (...)<sup>38</sup>

6. „Ich hab einen *Krankenbruder* als Mann!“<sup>39</sup>

Wie daraus ersichtlich wird, können die männlichen Bezeichnungen im Deutschen als symmetrisch gebildet betrachtet werden, meistens durch eine Modifikation durch eine zweite Komponente *-junge/-mann/-vater*, aber auch durch den Zusatz der adjektivischen Form: *männlich*, wie bei *männliches Kindermädchen*. Nur bei *Hebamme*, die mit *Amme* verwandt ist (vgl. dazu DDU, CD-ROM, auch KLUGE, CD-ROM) wird die Bezeichnung nicht parallel gebildet (bei *Amme* ist dies aus biologischen Gründen unmöglich). Auch bei *-schwester* bedient sich das System der zweiten Komponente *-pfleger*, die in den Gesundheitsberufen als männliches Äquivalent zu *-schwester* verwendet wird (vgl. u.a. SBA 1992), obwohl im Sprachgebrauch auch der symmetrische *Krankenbruder* vorkommt.

### 3.3.2 Im Polnischen<sup>40</sup>

Weiblich	Männlich
Niania (Nanny, Kindermädchen) [PWN-20, PAN-12]	nianiek/pan niania <sup>b)</sup> (Kinderjunge/Herr Kindermädchen) [0,0]
Opiekunka dziecięca (Kinderbetreuerin) [0,0]	Opiekun dziecięcy (1) (Kinderbetreuer) [0,0]
Dzienna mama (Tagesmutter) [0,0]	*dzienny tata (*Tagesvater) [0,0]
Przedszkolanka (Kindergärtnerin)/ [PWN-47, PAN-3]	Opiekun/nauczyciel przedszkolny <sup>i)</sup> (Kindergartenbetreuer/-lehrer)/ *przedszkolaniek (Kindergärtner) [0,0/PWN-0, PAN-1/0]
Świetliczanka („Horterin“ – Horterzieherin) [PWN-0, PAN-3]	(Pan) świetlicowy (3) (Herr Horterzieher/wychowawca (Erzieher)/ *świetliczanek [PWN-4, PAN-4 <sup>j)</sup> ]
Pielęgniarka (Krankenschwester) [PWN-28, PAN-179]	Pielęgniarz (Krankenpfleger) <sup>k)</sup> [PWN-32, PAN-7]
Akuszerka (Hebamme) [PWN-12, PAN-0]	~Akuszer <sup>l)</sup> [PWN-47 <sup>m)</sup> , PAN-3]

38 Siehe: [www.emden.de/de/files/tagesmutter\\_flyer.pdf](http://www.emden.de/de/files/tagesmutter_flyer.pdf) [15.01.2009]

39 Siehe: [forum.zeitzuleben.de](http://forum.zeitzuleben.de), von: mensch [10.02.2009]

40 In eckigen Klammern wird die Frequenz des Lexems in elektronischen Textkorpora des Polnischen angegeben. Abkürzungen stehen für: PWN – Polskie Wydawnictwo Naukowe, Korpus abrufbar unter: [korpus.pwn.pl](http://korpus.pwn.pl) (Demo-Version: 7,5 Mio. tokens), PAN – Polska Akademia Nauk, abrufbar unter: [korpus.pl](http://korpus.pl) (30 Mio. Segmente).

1. „Przygotowanie do zawodu odbywam w Domu Dziecka na stanowisku *opiekun dziecięcy*”<sup>41</sup>
2. „Lektor angielskiego i opiekun przedszkolny”<sup>42</sup>
3. „Nauczyciel przedszkola opiekuje się, wychowuje i naucza dzieci w wieku od 3 do 7 lat.”<sup>43</sup>
4. „Głos zabierze Pan Świetlicowy.”<sup>44</sup>
5. „Drodzy mieszkańcy gminy Mietków! Poczekajcie trochę, pan świetlicowy zrobi więcej jak mu wujek radny podrzuci pomysł (...)”<sup>45</sup>
6. „Stanowisko: Pielęgniarka/Pielęgniarz: Lokalizacja: zagranica”<sup>46</sup>

*Akuszer* ist kein zu *Hebamme* symmetrischer männlicher Beruf, das Wort bezeichnet den *Geburtshelfer*, also den Arzt<sup>47</sup>.

In den meisten Fällen, in denen männliche Formen gebildet werden, verleihen sie dem Beruf eine höhere soziale Stellung z.B.: *nauczyciel/wychowawca przedszkolny* (Kindergartenlehrer/-erzieher) wird als besser ausgebildet und kompetenter als *przedszkolanka* (Kindergärtnerin) empfunden<sup>48</sup>. Diese Formen werden dann oft auf Frauen übertragen und als generisches Maskulinum gebraucht.

#### 4 Schlussfolgerungen

Anhand der kurzen stichprobeweise durchgeführten Analyse des Wortgutes im Bereich „männliche Berufs- und Personenbezeichnungen“ auf dem Gebiet der „Familie, Partnerschaft und des Sozialen“ muss festgestellt werden, dass sowohl die

41 Ich bereite mich auf meinen Beruf vor, indem ich im Kinderheim als *Kinderbetreuer* arbeite. Siehe: [www.prawo-pracy.pl/forum](http://www.prawo-pracy.pl/forum) eingetragen von: mikus [10.02.2009]

42 Englischlehrer und *Kindergartenbetreuer*. Siehe: [wroclaw.gumtree.pl](http://wroclaw.gumtree.pl), Stellenanzeige Nr. 103865392, eingetragen am 01.02.2009.

43 Der Kindergartenlehrer betreut, erzieht und unterrichtet Kinder im Alter zwischen drei und sieben Jahren. Siehe: [www.praca.pl](http://www.praca.pl). [15.01.2009]

44 Das Wort ergreift Herr *Horterzieher*. Siehe: [ormuss.blog.pl/archiwum](http://ormuss.blog.pl/archiwum) [05.02.2009]

45 Liebe Bewohner der Gemeinde Mietków, wartet nun ab, der Herr Horterzieher macht noch mehr, wenn ihn der Onkel Abgeordnete auf eine Idee bringt (...). Vgl. anonymes Kommentar zu: Seniorzy rządzą w GOKu, [www.wroclaw-powiat.wfp.pl](http://www.wroclaw-powiat.wfp.pl) [05.02.2009]

46 Stelle: Krankenschwester, Krankenpfleger; Ort: Ausland. Vgl. Stellenanzeige von Redwood Resources Ltd. Siehe: [www.praca.egospodarka.pl/ogloszenia/](http://www.praca.egospodarka.pl/ogloszenia/) [12.01.2009]

47 Siehe: <http://pl.wikipedia.org/wiki/Akuszer> [05.02.2009]

48 Geprüft wie oben im Bekanntenkreis, die statistische Vollständigkeit wird damit nicht bewiesen, was aber auch nicht bezweckt war: Acht Probanden (fünf Frauen und drei Männer) im Alter zwischen 30 und 50. Alle Antworten waren identisch.

deutsche als auch die polnische Sprache entsprechende Lexeme für diesen neuen Trend ausgebildet hat.

Die hier analysierten Bezeichnungen wurden in den beiden Sprachen nach den Systemregeln geschaffen. Die meisten Probleme bereiteten den polnischen Sprachbenutzern die *Vati-Urlaube* – die Neubildungen, die in der öffentlichen Diskussion auftauchen (*urlop tacierzyński* oder *ojcierzyński*), sind Kontaminationen: *tata/ojciec* + *macierzyństwo* (Mutterschaft). Ob sich diese in der öffentlichen Diskussion bewähren, ist aber fraglich; von Polonisten werden sie als nicht korrekt bewertet.

Die Erziehungsberufe, die im Deutschen im Prinzip durch die zweite Komponente der Zusammensetzung symmetrisch zu den weiblichen gebildet werden und nur in Einzelfällen durch die Adjektiv-Modifikation, wie *männliches Kindermädchen*, werden dagegen im Polnischen oft mit völlig neuen Lexemen benannt (wie *nauczyciel przedszkolny*), die eine stilistische Aufwertung mit sich bringen. Diese werden dann auf Frauen als generische maskuline Formen übertragen. Das Polnische muss sich vor allem bei den Berufsbezeichnungen praktisch nur mit Suffigierungen bzw. Modifikationen / den Lexemen *pan/pani* zufrieden geben, da es nicht über solch eine Zusammensetzungsfähigkeit wie das Deutsche verfügt.

Interessant scheinen die Angaben aus den Textkorpora zu sein. Sowohl in den deutschen als auch in den polnischen Korpora liegt die Frequenz der hier untersuchten, von Internetforen exzerpierten männlichen Berufsbezeichnungen – außer *Krankenpfleger/pielęgniarka*, *Kindergärtner* und *akuszer* – zwischen null und vier.

Ich hoffe, mit dieser kurzen Reflexion den Leser auf die Wandlungen in diesem Bereich der Sprache sensibilisiert zu haben. Die hier präsentierten Bezeichnungen existieren tatsächlich, und wenn einige davon noch als seltsam empfunden werden, mag das damit zusammenhängen, dass ein *Tagesvater* oder ein Vater auf *Papaurlaub* immer noch, und dies in beiden Ländern, keine Selbstverständlichkeit ist.

#### **Anmerkungen zu Tabellen:**

- a) Der Terminus „Beiwort“ wurde hier wortwörtlich nach FISCHER (2004) übernommen und wird im Laufe des Textes auch in Bezug auf die polnischen Formen: *pan/pani* gebraucht. Die Einklassifizierung der Einheiten ist in der einschlägigen Literatur nicht eindeutig – die polnische Grammatik zählt sie zu Substantiven, bei HUSZCZA (1996) und STONE (1981) werden sie zu den Personalpronomina gerechnet. Nach ŁAZIŃSKI sind es homonyme Formen – Substantive in adressativer Funktion/ Vollsubstantive (in der Bedeutung: Eigentümer/ Eigentümerin)/Personalpronomina (vgl. ŁAZIŃSKI 2006: 15ff.).
- b) Beispiel nach KARWATOWSKA/SZPYRA-KOZŁOWSKA (2005: 30).
- c) Das Suffix *-owa* drückt den Frauen gegenüber auch das Possessive aus, so heißt mein Vater mit Nachnamen *Grotek*, meine Mutter wird aber oft *Grotkowa* genannt – die Frau von Grotek (Ich bin



dagegen *Grotkówna* – die Tochter des Grotek). In der Mundart sind derartige Bildungen auch in Bezug auf Vornamen anzutreffen. Meine Oma wurde (*Kazimiera*) *Stefanowa* genannt: Kazimiera, die Frau von Stefan.

- d) Dekliniert wird in solchen Fällen nur das Adjektiv (feminin), das Substantiv bleibt unflektiert.
- e) Für weibliche Formen – siehe Anm. 5; bei männlichen werden beide Komponenten flektiert.
- f) Zu den referenziellen Besonderheiten von *osoba* siehe ŁAZIŃSKI 2006: 217f.
- g) Bei *Kindermann* ergibt die Suche bei BZ 253 Treffer, bei WL 109, es sind aber ohne Ausnahme Nachnamen.
- h) Übersetzung des Buchtitels von Holly Peterson: „Nianiek czyli facet od dziecka“ Świat książki 2008, *pan niania* – Übersetzung des Filmtitels: „Mr. Nanny“ von Michael Gottlieb (1993) – trotz der Popularität der Werke ist er nicht in den Sprachgebrauch eingegangen.
- i) PBK, Nr. 233201
- j) Zahlen nur für *światlicowy* als Berufsbezeichnung (sonst adjektivisch).
- k) In der PBK aus dem Jahr 2004 nicht inbegriffen!
- l) „~“ hier in der mathematischen Bedeutung „ungefähr“.
- m) Über die Hälfte der Verwendungsweisen in der Bedeutung von *Gründer*.

#### Anhang: Glossar

Deutsch	Polnisch
Hausmann	Mąż domowy/~gospodarz domowy
Hausväterchen	Kur domowy/kogut domowy/kura domowa
Vaterschafts-/Papa-/Papiurlaub	urlop ojcowski/ojcierzyński/tacierzyński
Vaterschafts-/Papa-/geld	zasiłek ojcowski/tacierzyński
Kinderjunge, (männliches) Kindermädchen/Kindermann	nianiek/ pan niania/ opiekun dziecięcy
Tagesvater	*dzienny tata
Kindergärtner	Opiekun/nauczyciel/wychowawca przedszkolny *przedszkolank
Horterzieher	(Pan) światlicowy/*światliczanek wychowawca
Krankenpfleger/-bruder	Pielęgniarz
Entbindungspfleger	~Akuszer

### Literaturverzeichnis:

- BARTMIŃSKI, Jerzy (2006): *Językowe podstawy obrazu świata*. Lublin: Wydawnictwo UMCS.
- DDU (2003): *Duden. Deutsches Universalwörterbuch*. Mannheim: Bibliographisches Institut.
- DOLESCHAL, Ursula (2002): *Das generische Maskulinum im Deutschen. Ein historischer Spaziergang durch die deutsche Grammatikschreibung von der Renaissance bis zur Postmoderne*. In: *Linguistik online* 11, 2/02, S. 39-70.
- FISCHER, Roswitha (2004): *Coach-Frau, Frau Coach oder Coacherin?* In: Adam, Eva und die Sprache. Beiträge zur Geschlechterforschung. Hrsg. von Karin Eichhoff-Cyrus. Mannheim: Dudenverlag. S. 176-190.
- GRIMM, Jacob und Wilhelm (1854-1960): *Deutsches Wörterbuch* 16. Bde. Leipzig: Hirtzel. Online-Version. URL: [www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/dwb/](http://www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/dwb/) [19.01.2009]
- GROTEK, Edyta (2009a): *Sprachliche Realisierung der geschlechtsspezifischen Rollenteilung in der deutschen Landwirtschaft im 19., 20. und 21. Jh.* In: *Wort und Text, Bestandsaufnahme und Perspektiven*. Hrsg. von Waldemar Czachur, Marta Czyżewska, Agnieszka Frączek. Warszawa: Wydawnictwo Uniwersytetu Warszawskiego, S. 157-174.
- GROTEK, Edyta (2009b): *Von Ackermann zu Ökobäuerin. Zur Entwicklung der landwirtschaftlichen Personen- und Berufsbezeichnungen im Deutschen 1837-2006*. Wrocław: Atut.
- HANDKE, Kwiryna (1994): *Język a determinanty płci*. In: *Język a kultura, Band 9, Płeć w języku i kulturze*. Hrsg. von Janusz Anusiewicz u. Kwiryna Handke. Wrocław: *Wiedza o Kulturze*, S. 15-29.
- HUBER, Florian: *Ich bin eben ein Kinderjunge*. URL: [stimme.sapp1.fidion.de/heilbronn/nachrichten](http://stimme.sapp1.fidion.de/heilbronn/nachrichten) [03.02.2009]
- HUSZCZA, Romuald (1996): *Honoryfikatywność. Gramatyka, pragmatyka, typologia*. Warszawa: *Dialog*.
- KARWATOWSKA, Małgorzata/SZPYRA-KOZŁOWSKA, Jolanta (2005): *Lingwistyka płci. On i ona w języku polskim*. Lublin: Wydawnictwo Uniwersytetu Marii Curie Skłodowskiej.
- KEPIŃSKA, Alina (2006): *Kształtowanie się polskiej kategorii męsko- i niemęskoosobowości. Język wobec płci*. Warszawa: Wydawnictwo Uniwersytetu Warszawskiego.
- KLANN-DELIUS, Gisela (2005): *Sprache und Geschlecht*. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler.
- KLEIN, Josef (1988): *Benachteiligung der Frau im generischen Maskulinum*. In: *Germanistik und Deutsch im Zeitalter der Technologie, T. 1*. Hrsg. von Norbert Oellers. Tübingen: Max Niemeyer, S. 310-319.
- KLUGE, Friedrich (2002): *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, CD-ROM*. Berlin/New York: Walter de Gruyter.

- ŁAZIŃSKI, Marek (2006): O paniach i panach. Polskie rzeczowniki tytułarne i ich asymetria rodzajowo – płciowa. Warszawa: PWN.
- METZ, Johanna: Nicht wie ein Trutchen. Hausfrauen in Deutschland. Nur noch weniger Frauen bleiben längere Zeit mit ihren Kindern zu Hause. In: Das Parlament Nr. 7 vom 12.02.2007. URL: [www.das-parlament.de/2007/07/Thema/13839196.html](http://www.das-parlament.de/2007/07/Thema/13839196.html) [10.02.2009]
- PBK (2004) – Neue polnische Klassifikation der Berufe und Spezialisierungen. Hrsg. von Krystyna Lelińska, Maciej Gruza u. Jerzy Stahl. Warszawa: IPISS.
- POLENZ von, Peter (1999): Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart, Band III. 19. und 20. Jahrhundert. Berlin/New York: Walter de Gruyter.
- SCHUBE, Kristina: Betroffene Hunde schreiben. Satire, Geschichten und Metaphern Texte. URL: [www.isi-schubert.de/data/Die%20blaue%20Decke.pdf](http://www.isi-schubert.de/data/Die%20blaue%20Decke.pdf) [12.01.2009]
- SJP – Słownik języka polskiego, PWN. URL: [sjp.pwn.pl](http://sjp.pwn.pl) [15.02.2009]
- SBA – STATISTISCHES BUNDESAMT: Personensystematik. Klassifizierung der Berufe. Ausgabe 1992. Stuttgart: Metzler-Poeschel.
- STONE, Gerald (1981): W sprawie charakterystyki gramatycznej wyrazów *pan, pani, państwo*. In: Studia z Filologii Polskiej i Słowiańskiej 20, S. 39-43.
- ZARON, Zofia (2004): Aspekty funkcjonalne polskiej kategorii rodzaju: charakterystyka fleksyjna. Warszawa: Auśra.
- Von emanzierten Männern und dem Nikolaus, o.A. In: Schifferstadter Tagblatt, Montag 17. Dezember 2007. URL: [www.mgv-concordia-schifferstadt.de](http://www.mgv-concordia-schifferstadt.de) [3.02.2009]

#### INTERNETQUELLEN:

- |  |  |
|--|--|
| <a href="http://de.answers.yahoo.com/question/">de.answers.yahoo.com/question/</a>           | <a href="http://www.emden.de">www.emden.de</a>   |
| <a href="http://de.midas.games.yahoo.net/community/">de.midas.games.yahoo.net/community/</a> | <a href="http://www.hausfrauengewerkschaft.ch">www.hausfrauengewerkschaft.ch</a>           |
| <a href="http://ec.europa.eu">ec.europa.eu</a>   | <a href="http://www.interia.pl">www.interia.pl</a>   |
| <a href="http://forum.gazeta.pl">forum.gazeta.pl</a>   | <a href="http://www.isi-schubert.de">www.isi-schubert.de</a>                               |
| <a href="http://forum.politik.de">forum.politik.de</a>                                       | <a href="http://www.mgv-concordia-schifferstadt.de">www.mgv-concordia-schifferstadt.de</a> |
| <a href="http://forum.tagesschau.de">forum.tagesschau.de</a>                                 | <a href="http://www.pardon.pl">www.pardon.pl</a>   |
| <a href="http://ormuss.blog.pl">ormuss.blog.pl</a>   | <a href="http://www.praca.egospodarka.pl">www.praca.egospodarka.pl</a>                     |
| <a href="http://pl.percenta.com">pl.percenta.com</a>   | <a href="http://www.praca.pl">www.praca.pl</a>   |
| <a href="http://stimme.sapp1.fidion.de">stimme.sapp1.fidion.de</a>                           | <a href="http://www.prawo-pracy.pl">www.prawo-pracy.pl</a>                                 |
| <a href="http://vice.typepad.com/vice">vice.typepad.com/vice</a>                             | <a href="http://www.sejm.gov.pl">www.sejm.gov.pl</a>                                       |
| <a href="http://wortschatz.uni-leipzig.de">wortschatz.uni-leipzig.de</a>                     | <a href="http://www.sozialhilfe24.de">www.sozialhilfe24.de</a>                             |
| <a href="http://wroclaw.gumtree.pl">wroclaw.gumtree.pl</a>                                   | <a href="http://www.spotlight-wissen.de">www.spotlight-wissen.de</a>                       |
| <a href="http://www.babyzimmer.de">www.babyzimmer.de</a>                                     | <a href="http://www.taz.de">www.taz.de</a>   |
| <a href="http://www.bankier.pl">www.bankier.pl</a>   | <a href="http://www.urkostmitbrigitte.de/forum/">www.urkostmitbrigitte.de/forum/</a>       |
| <a href="http://www.basta.bblog.pl/">www.basta.bblog.pl/</a>                                 | <a href="http://www.wartower.de">www.wartower.de</a>                                       |
| <a href="http://www.bundesregierung.de">www.bundesregierung.de</a>                           | <a href="http://www.wroclaw-powiat.wfp.pl">www.wroclaw-powiat.wfp.pl</a>                   |
| <a href="http://www.das-parlament.de/">www.das-parlament.de/</a>                             | <a href="http://www.xn--tagesvter-02a.net/">www.xn--tagesvter-02a.net/</a>                 |
| <a href="http://www.dwds.de">www.dwds.de</a>   | <a href="http://www.zweitwohnsitzsteuer.de">www.zweitwohnsitzsteuer.de</a>                 |
| <a href="http://www.eltern.de">www.eltern.de</a>   | <a href="http://www1.mdr.de">www1.mdr.de</a>   |